

Die heiligen Schriften Indiens

Die heiligen Schriften Indiens

Geschichte der Sanskrit-Literatur



Wilfried Huchzermeyer

Kaum eine Kultur hat so viele spirituelle Schriften hervorgebracht wie Indien. Nun ist es aber für uns Nicht-Indier sehr schwierig, einen Einstieg in die umfangreichen heiligen Schriften Indiens zu finden.

Die Indier hören bereits in der Kindheit von ihren Eltern oder Grosseltern die Geschichten aus Rāmāyāṇa, Mahābhārata und den Purāṇas und kennen deren spirituellen Geschichten sehr gut.

Die indischen Schriften enthalten transzendentes, göttliches Wissen (*brahma vidyā*), welches den vedischen Rishis (Seher) in ihrer Meditation offenbart wurde. Dieses Wissen ist mit dem menschlichen Verstand und somit für „nicht erleuchtete Menschen“ nicht direkt erfassbar. Deshalb haben die Rishis *brahma vidyā* durch Hymnen, Gleichnisse und Lehrer-Schüler-Dialoge an ihre Schüler vermittelt. Im Laufe der Zeit wurde dieses Wissen niedergeschrieben und für die Menschheit aufbewahrt. Das Studium der Schriften (*svādhyāya*) ist ein Bestandteil von *Niyama*, der 2. Stufe des *Aṣṭāṅga-Yoga* (acht Stufen des Yoga gemäss Rishi Patanjali) und hilft als Motivation für die eigene Meditation.

Der indische Schriftenkomplex ist einer der grössten der Welt und wird grob wie folgt eingeteilt:

- *Veden*
 - *Upaniṣaden*
 - *Rāmāyāṇa*
 - *Mahābhārata*
 - *Bhagavadgītā*
 - *Purāṇas*
 - *Yogasūtren*
- In unserem Shop führen wir eine grosse Auswahl von indischen Schriften -> siehe [hier](#)
 - Buchempfehlung: [„Die heiligen Schriften Indiens“](#) von Wilfried Huchzermeyer



[Beitrag von Jean-Pierre Wicht](#)